

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Latein

Inhalt

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	21
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	23
2.4 Lehr- und Lernmittel	33
3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	34
4. Qualitätssicherung und Evaluation	35

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Lage der Schule

Trotz Innenstadtlage ist das direkte Schulumfeld durch die Insellage zwischen Lippe und Lippe-Kanal ruhig und naturnah. Die Kernstadt Lippstadt ist städtisch-industriell geprägt, die zugehörigen Ortsteile eher dörflich-ländlich. Ein größeres Erholungsgebiet und die typischen städtischen Einrichtungen sind mit dem Rad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln und z.T. zu Fuß leicht erreichbar. Das Kulturprogramm der Stadt bietet ein attraktives kinder- und jugendkulturelles Angebot von theaterpädagogisch begleiteten Vorstellungen des städtischen Jugendtheaters über Lesungen zeitgenössischer Kinder- und Jugendbuchautoren und -autorinnen bis hin zu Poetry Slams und Camps zur Förderung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen. Das benachbarte Stadttheater kann die Schule für Veranstaltungen, Aufführungen und Konzerte nutzen.

Die Hauptstelle der städtischen Bibliothek bietet die übliche Buch- und Medienausleihe.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Europaschule Ostendorf-Gymnasium zeichnet sich in der Sekundarstufe I durch eine beträchtliche Heterogenität ihrer Schülerschaft aus. Sie weist mit ca. 25% einen deutlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache auf, deren Sprachbeherrschung individuell sehr unterschiedlich ausgeprägt ist. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen variiert allerdings auch bei den muttersprachlichen Schülerinnen und Schülern deutlich. Außerdem unterscheiden sich die Schülerinnen und Schüler darin, was sie an sicher beherrschten Voraussetzungen aus dem Unterricht der Grundschule mitbringen.

Die Fachgruppe Latein arbeitet hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren. Zudem wird den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit gegeben, durch Förderangebote individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Lateinkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an den Förderangeboten. Die Lehrkräfte achten darauf, in einem sprachsensibel angelegten Lateinunterricht die Ressourcen der Mehrsprachigkeit in den Klassen für die Ausbildung der Sprachkompetenz und des Sprachbewusstseins der Schülerinnen und Schüler zu nutzen.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm der Europaschule Ostendorf-Gymnasium setzt sich die Fachgruppe Latein das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial- und medienkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen im Unterricht der Sekundarstufe II und auf die Anforderungen einer Berufsausbildung vorbereitet werden.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung in unterschiedlichen Kommunikationssituationen, der Texterschließung und der reflektierten Mediennutzung und -gestaltung sowie der ästhetischen Wahrnehmung eine zentrale Rolle.

Das Fach Latein leistet einen besonderen Beitrag in den Bereichen der kulturellen Bildung und der Sprachbildung.

Schulprogrammatisch festgelegt ist eine Exkursion in den Archäologischen Park Xanten, um den Schülerinnen und Schülern die antike Welt erlebbar zu machen.

Außerdem besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit der Teilnahme an Wettbewerben (zum Beispiel Bundeswettbewerb Fremdsprachen, Aus der Welt der Griechen, Certamen Carolinum) mit Unterstützung durch die Lehrkräfte.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine Rolle in den verschiedensten Texten der römischen Literatur. Außerdem ist auch der angemessene und normgerechte, an der Bildungssprache orientierte Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein Erziehungsanliegen des Lateinunterrichts. Die Fachgruppe unterstützt die kommunikativen Fähigkeiten einerseits durch Übung und Analyse unterrichtlicher Kommunikationssituationen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen:

Die Schule verfügt über ein stabiles WLAN-Netz zur Nutzung durch die Lehrkräfte und durch einzelne Schülergruppen. Die Versorgung mit einem leistungsfähigen Glasfaseranschluss wird durch den Schulträger ab Sommer 2020 umgesetzt.

Alle Unterrichtsräume verfügen über LAN-Anschluss, Dokumentenkamera, Beamer und Apple-TV sowie Lautsprecher. Allen Lehrkräften steht ein schuleigenes iPad zur Verfügung, 4 mobile iPad-Koffer sind zur Nutzung in Lerngruppen entleihbar. Es stehen darüber hinaus noch zwei Computerräume zur Verfügung.

Auf den schuleigenen digitalen Endgeräten sind die gängigen Programme zur Textverarbeitung, Tabellenkalkulation und Präsentationserstellung installiert.

Die Schulmedienbibliothek ist mit etwa 20.000 Büchern und mobilen sowie festinstallierten Medienarbeitsplätzen umfangreich ausgestattet.

Für szenische Übungen oder andere Lernformen mit größerem Raumbedarf steht (nach vorheriger Anmeldung) die Aula als Unterrichtsraum zur Verfügung. Ebenso stehen mehrere Lerninseln im Gebäude zur Verfügung, um Gruppen aufteilen zu können.

Ansprechpartnerin für die schulische Medienausstattung: Antje Bornhöft

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe und Arbeit in der Fachgruppe

Schuljahr 2019-20

Fachkonferenzvorsitzende: Simone Kaiser, Stellvertreterin: Sirmo Zafiropoulou-Gül

Nach Beschluss der Fachkonferenz rotieren die Funktionsinhaber/innen jedes Schuljahr. Insgesamt umfasst die Fachgruppe Latein im Schuljahr 2019-20 eine Lehrkraft, die die Facultas für Latein in der Sekundarstufe 1 besitzt, sowie drei Lehrkräfte, die alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, und eine Lehramtsanwärterin. Im Schuljahr 2020-21 besteht die Fachgruppe Latein aus drei Lehrkräften, welche alle die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen, und einer Lehramtsanwärterin.

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um notwendige Absprachen zu treffen. In der Regel nehmen auch jeweils zwei Mitglieder der Elternpflegschaft sowie der Schülervertretung an den Sitzungen teil. Außerdem finden innerhalb der Fachgruppe zu bestimmten Themen/Aufgaben weitere Besprechungen und generell ein intensiver, regelmäßiger Austausch statt.

Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch und Spanisch in Klasse 7 angeboten.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o. Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die einzelnen Unterrichtsvorhaben werden jeweils mit ein oder zwei Klassenarbeiten schriftlich überprüft. Dazu kommen jeweils weitere kürzere schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen. Genauer bietet das Kapitel 2.3 „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“.

Zeichenerklärung:

Folgende Symbole weisen auf Bezüge zum Europaprofil der Schule und zur Medienbildung, zur Verbraucherbildung und zum KAoA-Projekt hin.



Europaprofil



Medienbildung



Verbraucherbildung



KAoA – bisher keinem direktem Unterrichtsvorhaben zugeordnet

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben I: Eintauchen in den Alltag der Römer mit der Geschichte um das Pferd Incitatus (L. 1-4)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

Sprachkompetenz

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen

Sprachsystem

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Weltstadt Rom und Landleben
- Alltag und Freizeit
- Römische Familie
- Erste Annäherung an die Göttervorstellungen und Götterverehrung

Sprachsystem

- Wortarten: Substantiv, Verb
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Nominativ als Subjekt und Prädikatsnomen, Akkusativ als Objekt und im Präpositionalausdruck, Vokativ, Ablativ als Adverbiale des Mittels und des Grundes
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen (a-, e-, i-Konjugation): Präsens Aktiv, Imperativ
- Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbiale, Prädikat
- Satzarten: Aussagesatz, Fragesatz

Textgestaltung

- Anlage von Sachfeldern und Personenkonstellationen
- Erzähltexte, Dialoge

Hinweise:

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit werden im Unterricht besprochen und eingeübt.



Einführung: Lernprogramme/Learning Apps, Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware kennenlernen und erste Anwendungen, Stadtplan Roms, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Den Schülerinnen und Schülern erläutern, dass auch im Sinne von Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung im Lateinunterricht viele digitale Werkzeuge eingesetzt werden



Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem antiken Alltag und antiken Lebensumständen und dem heutigen Europa

Zeitbedarf: ca. 50 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben II: Aus dem Schatz der Mythen (L. 5-6)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

Sprachkompetenz

- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Sprachsystem

- Bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbständig auswählen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Alltag und Freizeit
- Griechisch-römische Mythen
- Männer- und Frauengestalten
- Göttervorstellungen- und Götterverehrung

Textgestaltung

- Anlage von Wort- und Sachfeldern
- Wortwahl
- Erzähltext, Dialog

Sprachsystem

- Wortarten: Substantiv, Verb
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Substantive der o-Dekl. auf er-, Genitiv als Attribut (Genitiv der Zugehörigkeit, Genitivus partitivus, Genitivus obiectivus)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Kons. Konjugation, velle, nolle
- Satzglieder: Attribut

Hinweise:

Lernstrategien zur Wortschatzarbeit (Wörter wiederholen) werden im Unterricht besprochen und eingeübt.



Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps, Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Götterglauben und -verehrung im antiken und heutigen Europa. Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lyrik und Musikinstrumente damals und heute in Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben III: Von Troja nach Rom (L. 7-8)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

Sprachkompetenz

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Textgestaltung

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

Sprachsystem

- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Staat und Politik
- Griechisch-römische Mythen
- Männer- und Frauengestalten
- Göttervorstellungen und Götterverehrung

Sprachsystem

- Wortarten: Substantiv, Verb
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Dativ als Objekt, Dativ als Prädikatsnomen, Substantive der 3. Deklination (Wortstamm, Neutra)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: kons. Konj. mit i- Erweiterung, Indikativ Perfekt Aktiv (v-/u-Perfekt), posse
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt

Textgestaltung

- Texte erschließen mit verschiedenen Methoden
- Satzbau – Satzglieder abfragen
- Erzähltext

Hinweise:

Lernstrategien zur Prüfungsvorbereitung werden im Unterricht besprochen und eingeübt.



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, Stadtplan Roms (Sieben Hügel), mehrkanaliges Lernen, Lateinordner

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben IV: Roms Helden der Frühzeit (L. 9-10)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

Sprachkompetenz

- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter Wörter erschließen

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- die Entwicklung des *Imperium Romanum* bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern

Textgestaltung

- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Sprachsystem

- Unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Frühgeschichte
- Griechisch-römische Mythen
- Männer- und Frauengestalten

Textgestaltung

- Anlage von Sachfeldern und Personenkonstellationen
- Gedankliche Struktur
- Erzähltext, Rede

Sprachsystem

- Wortarten: Substantive, Verb, Adjektiv
- Grundfunktionen, Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Adjektive der a-/o-Deklination, Ablativ als Adverbiale (Ablativ der Zeit)
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Infinitiv Perfekt Aktiv
- Satzglieder: Attribut (KNG-Kongruenz), Prädikatsnomen (Adjektive), adverbiale Bestimmung
- Satzarten: konditionales Satzgefüge
- Acl

Hinweise:

Lernstrategien zur Wortschatzerweiterung über Wortbildungselemente werden im Unterricht besprochen und eingeübt.



Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps, Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Vorbildhafte Eigenschaften und Verhaltensweisen (vor allem in kämpferischen Auseinandersetzungen) damals und heute in Europa; die Etrusker und die Toskana heute

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Summe Jahrgangsstufe 7: ca. 122 Stunden

Eventuelle restliche Stunden dienen als Freiraum für Zusatztexte und Übungen aus Zusatzheften zum Lehrwerk oder für Projekte.

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben I: Roms größter Feind (L. 11-12)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen

Sprachkompetenz

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen

Sprachsystem

- Bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter aus dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Frühgeschichte
- Griechisch-römische Mythen
- Männer- und Frauengestalten

Textgestaltung

- Anlage von Sachfeldern und Personenkonstellationen
- Wortwahl
- Stilmittel
- Erzähltext, Dialog

Sprachsystem

- Wortarten: Verb, Pronomina
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Personalpronomen
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Perfekt Aktiv (Reduplikationsperfekt, s-Perfekt, Dehnungsperfekt, Perfekt ohne Stammveränderung)
- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Relativsatz als Attribut
- Satzgefüge: indikativische Nebensätze: Relativsatz, relativer Satzanschluss

Hinweise:

Möglichkeiten der Recherche aus Texten werden im Unterricht besprochen und eingeübt.



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Historische Bewertung von Kriegen und Kriegshelden im europäischen Raum in der Antike und heute.

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben II:

Von Caesar und Pompeius (L. 13-14)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

Sprachkompetenz

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen

Sprachsystem

- Syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Staat und Politik
- Männer- und Frauengestalten

Sprachsystem

- Wortarten: Adjektive, Pronomen, Verben
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Adjektive der 3. Deklination, das Pronomen is, ea, id
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Imperfekt Aktiv, ire
- Satzgefüge: Nebensätze als Adverbiale
- Acl: Pronomen im Acl

Textgestaltung

- Anlage eines Tempusreliefs
- Satzbau
- Erzähltext

Hinweise:

Lernstrategien zur Sicherung vergessener Vokabeln werden im Unterricht besprochen und eingeübt.



Vertiefung der eingeführten Medien: Lernprogramme/Learning Apps, Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Reisen und Gefahren damals und heute im vereinten Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben III: Der Wille der Götter (L. 15-16)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

Sprachkompetenz

- mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen

Kulturkompetenz

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen

Sprachsystem

- unter Bezugnahme auf die lateinische Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Göttervorstellungen und Götterverehrung
- Griechisch-römische Mythen
- Männer- und Frauengestalten

Textgestaltung

- Personenkonstellation
- Erzähltext, Dialog, Rede

Sprachsystem

- Wortarten: Verben, Adverbien, Interrogativpronomina
- Grundfunktionen und Morpheme von Adverbien: Adverbien aus Adjektiven
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Indikativ Plusquamperfekt Aktiv, Indikativ Futur Aktiv
- Satzglieder: Adverbiale Bestimmungen
- Satzgefüge: Wort und Satzfragen

Hinweise:



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Göttervorstellungen im heutigen Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben IV: Die Zeit des Augustus (L. 17-18)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren

Sprachkompetenz

- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben

Kulturkompetenz

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen

Textgestaltung

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen

Sprachsystem

- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Staat und Politik
- Männer- und Frauengestalten

Textgestaltung

- Sachfelder
- Erzähltext, Dialog

Sprachsystem

- Wortarten: Verben, Partizip
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv im Präsens- und Perfektstamm, PPP
- Satzglieder: Attribut, Adverbiale Bestimmungen
- Participium coniunctum

Hinweise:



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Verhalten von führenden Politikern im heutigen Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben V: Imperium-Provinzen-Limes (L. 19-20)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

- didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen

Sprachkompetenz

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen

Kulturkompetenz

- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten

Textgestaltung

- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern

Sprachsystem

- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

- Privates und öffentliches Leben in den Provinzen
- Die Folgen der römischen Herrschaft
- Männer- und Frauengestalten

Textgestaltung

- Wortwahl, Satzbau
- Erzähltexte, Rede

Sprachsystem

- Wortarten: Verben, Substantive/Adjektive
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv Imperfekt, Plusquamperfekt, Präsens, Perfekt
- Satzglieder: Prädikativum
- Satzgefüge: Konjunktivische Nebensätze

Hinweise:



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Die Spuren des Imperium Romanum im heutigen Europa

Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Summe Jahrgangsstufe 8: ca. 120 Stunden

Eventuelle restliche Stunden dienen als Freiraum für Zusatztexte und Übungen aus Zusatzeften zum Lehrwerk und für Projekte.

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I: (L. 21-22)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

•

Sprachkompetenz

•

Kulturkompetenz

•

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

•

Textgestaltung

•

Sprachsystem

•

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

•

•

•

Textgestaltung

•

•

• Erzähltexte, Rede

Sprachsystem

• Wortarten: Partizip, Pronomen, Substantive

• Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: die Pronomen hic und ille, die e-Deklination:

• Ablativus absolutus

Hinweise:



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben II: (L. 23-24)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

•

Sprachkompetenz

•

Kulturkompetenz

•

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

•

Textgestaltung

•

Sprachsystem

•

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

•

•

•

Textgestaltung

•

•

• Dialoge (Theaterstück)

Sprachsystem

• Wortarten: Adjektive, Substantive

• Grundfunktionen und Morpheme der Kasus: Steigerung der Adjektive und Adverbien, u-Deklination, Dativ des Zwecks, Doppelter Akkusativ

• Satzglieder: Adverbiale Bestimmung

• Ablativus absolutus (Sinnrichtungen und nominal)

Hinweise:



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Zeitbedarf: ca. 24 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben III: Fremde Religionen (L. 25-28) – eventuell mit Auslassung und Verschiebung des Sprachsystems in die Lektürephase

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

•

Sprachkompetenz

•

Kulturkompetenz

•

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

•

Textgestaltung

•

Sprachsystem

•

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

•

•

•

Textgestaltung

•

•

• Brief, Erzähltexte, Rede

Sprachsystem

• Wortarten:

• Grundfunktionen und Erschließungsfragen und Morpheme der Kasus: Genitivfunktionen (der Zugehörigkeit als Prädikatsnomen, der Beschaffenheit), Ablativ der Beschaffenheit

• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: ferre, Gerundium, PFA, Infinitiv Futur Aktiv, fieri, Gerundivum, Depnientien

• Satzglieder: Prädikatsnomen (Genitiv + esse)

• Satzgefüge: Konjunktiv im Hauptsatz (Hortativ, Jussiv, Optativ, Prohibitiv; Potentialis, Deliberativ)

Hinweise:



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Zeitbedarf: ca. 40 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben IV: Übergangsektüre (z. B. Phaedrus, Vespucci)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

•

Sprachkompetenz

•

Kulturkompetenz

•

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

•

Textgestaltung

•

Sprachsystem

•

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

•

•

•

Textgestaltung

•

•

•

Sprachsystem

- Wortarten:
- Grundfunktionen und Morpheme der Kasus:
- Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen:
- Satzglieder:
- Satzgefüge:

Hinweise:

Die Benutzung des Wörterbuches wird im Unterricht eingeführt und geübt.



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Zeitbedarf: ca. Unterrichtsstunden

Summe Jahrgangsstufe 9: ca. Stunden

Eventuelle restliche Stunden dienen als Freiraum für Zusatztexte und Übungen zur Grammatik und zum Wortschatz sowie zum Training mit dem Wörterbuch und für Projekte.

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben I: Lektüre (Cäsar, Catull, Cicero, Ovid)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Textkompetenz

•

Sprachkompetenz

•

Kulturkompetenz

•

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Antike Welt

•

Textgestaltung

•

Sprachsystem

•

Inhaltliche Schwerpunkte:

Antike Welt

•

•

•

Textgestaltung

•

•

• Erzähltexte, Rede

Sprachsystem

• Wortarten:

• Grundfunktionen und Morpheme der Kasus:

• Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen:

• Satzglieder:

• Satzgefüge:

Hinweise:



Vertiefung der eingeführten Medien: Digitale Pinnwände, Erklärfilme/Zusatzinfos über QR-Codes im Lehrbuch, angeleitete Informationsrecherchen und -bewertungen, digitale Werkzeuge und Hardware nutzen, mehrkanaliges Lernen, Lateinordner



Zeitbedarf: ca. Unterrichtsstunden

.

Summe Jahrgangsstufe 10: ca. 90 Stunden

Eventuelle restliche Stunden dienen als Freiraum für Zusatztexte und Übungen zur Grammatik und zum Wortschatz sowie zum Training mit dem Wörterbuch und für Projekte.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Latein die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- 3.) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Planung der Unterrichtsgestaltung einbezogen.
- 8.) Der Unterricht wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.
- 9.) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 10.) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

Texte werden von Anfang an unter dem Gesichtspunkt der historischen Kommunikation gelesen und interpretiert. Dadurch ergibt sich immer wieder im Lateinunterricht ein Bezug zum Europaprofil der Schule (Grundlegende Wurzeln Europas in der Antike, im Mittelalter und auch in der Neuzeit mit Blick auf die heutige Zeit).  Die im Kernlehrplan aufgeführten Perspektiven der historischen Kommunikation dienen als Grundlage.

Alle drei Schritte der Textarbeit (Erschließung, Übersetzung, Interpretation) zielen auf ein vertieftes Textverständnis ab.

Zielsprachengerechtes Übersetzen bedeutet, dass beim Übersetzen der Sinn des lateinischen Textes in angemessenem Deutsch wiedergegeben wird.

- 1.) Texte
 - Prüfung und Auswahl der Texte in Lehrbuch- und Lektürephase u.a. nach den folgenden Fragen:
 - Welche Texte oder Textpassagen ...*
 - *sollen statarisch gelesen werden (lohnenswerter Inhalt; Training von Satz- und Texterschließungsmethoden)?*

- *sollen ganzheitlich erschlossen werden (inhaltlicher und/oder grammatikalischer Schwerpunkt)?*
 - *sollen in Übersetzung präsentiert werden (inhaltlicher Schwerpunkt)?*
 - *sollen in Synopse präsentiert werden (inhaltliche und/oder grammatikalische Schwerpunktsetzung durch die Möglichkeit, auf den lat. Text in Auswahl verweisen zu können)?*
 - *sollen inhaltlich in Form einer Paraphrase vorgestellt werden (inhaltliche Gelenkstellen, auf die man zwar nicht grundsätzlich verzichten kann, da der Text sonst „Brüche“ aufwiese, die aber ansonsten weder mit Blick auf einen grammatikalischen bzw. einen inhaltlichen Schwerpunkt lohnen)?*
- Gezielte Wortschatzarbeit im Falle von nicht ausführlich behandelten Textpassagen.
 - Vermittlung von verschiedenen funktionalen Methoden der Texterschließung.
 - Vermittlung verschiedener Methoden zur Sicherung des Textverständnisses (z. B. Paraphrase mit Textbelegen, Inhaltsangabe mit Textbelegen, produktorientierte Verfahren).
 - Vermittlung von Methoden zur Überprüfung einer Übersetzung.
 - Diskussion verschiedener Übersetzungsvarianten im Sinne der Sprachbildung.
- 2.) Wortschatzarbeit
- Vermittlung verschiedener Formen von Wortschatzarbeit (z.B. Sachfeldarbeit, Bildbeschriftung, Einordnung nach grammatischen Kategorien oder Wortfamilien).
 - Vorstellung verschiedener Lernmethoden im Unterricht (z.B. Vokabelkartei, Lernprogramme, Vokabelheft) in Absprache mit den anderen Fremdsprachen.
 - Übungen zur Wortschatzarbeit in textbezogenen Minikontexten oder Junktoren (kollokatorische Felder).
 - Anbindung an bzw. Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.
- 3.) Grammatik
- Reduktion der Grammatikfülle auf Grundregeln und Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).
 - Visualisierung von grammatischen Phänomenen und deren zielsprachengerechter Übersetzung im Sinne der Sprachbildung.
 - Lektürebegleitende Einführung vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene (späte Lehrbuchphase, Übergangsektüre und erste Originallektüre)
 - Systematische Reorganisation und lektürerelevante Ergänzung (z.B. Bedeutungen von cum und ut).
- 4.) Übungen
- Übungsphasen finden im Unterricht und im Rahmen der Hausaufgaben statt.
 - Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und motivierend sein.
 - Das Übungsangebot sollte binnendifferenziert sein.
 - Alle Kompetenzbereiche sollten berücksichtigt werden.
 - Gelegentliches aktives Formenbilden kann im Unterricht zur Vertiefung des Verständnisses grammatischer Phänomene eingesetzt werden.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Latein hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

Bei der Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern im Fach Latein werden erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht“ berücksichtigt. Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schülerinnen und Schüler hinreichend Gelegenheit hatten, die im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen zu erwerben.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen werden darauf ausgerichtet, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Fachlehrerinnen und Fachlehrern sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Die Schülerinnen und Schüler erhalten von ihnen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen, die eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Dies erfolgt auch in Phasen des Unterrichts, in denen keine Leistungsbeurteilung durchgeführt wird. Die Beurteilung von Leistungen verknüpfen die Fachlehrerinnen und Fachlehrer grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt.

In diesem Zusammenhang stellen die Lernberatungen für die Schülerinnen und Schüler sowie für die Erziehungsberechtigten ein zentrales Anliegen der Fachschaft dar. Gelegenheit dazu wird an den Elternsprechtagen sowie in möglichen Sprechstunden der Fachlehrer/innen ermöglicht. Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

Die Leistungsbewertung (§ 70 Abs. 4 SchulG) wird so angelegt, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Die Schülerinnen und Schüler werden angehalten, einen angemessenen Umgang mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern einzuüben. Sie erhalten von den Fachlehrern und Fachlehrerinnen gezielte Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den zuvor formulierten Anforderungen werden grundsätzlich alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden. Durch die zunehmende Komplexität der Lernerfolgsüberprüfungen im Verlauf der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der nachfolgenden schulischen und ggf. beruflichen Ausbildung vorbereitet.

Bei Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, wird der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen.

I. Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten

Anforderungen:

Schriftliche Arbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Kompetenzen im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Fachschaft einigt sich darauf, folgende Anforderungen an schriftliche Arbeiten zu stellen:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen ihr Wissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten nachweisen können. Die schriftlichen Arbeiten müssen sorgfältig vorbereitet sein und eine klar verständliche Aufgabenstellung aufweisen.
- Die Aufgabenstellungen müssen die Vielfalt der im Unterricht erworbenen Kompetenzen und Arbeitsweisen widerspiegeln.
- Die Schüler und Schülerinnen müssen im Unterricht bei verschiedenen Gelegenheiten hinreichend und rechtzeitig mit den Aufgabentypen vertraut gemacht werden.

Grundlage der schriftlichen Arbeit ist abhängig vom Lernstand ein didaktisierter Text, ein adaptierter Originaltext oder ein leichter bzw. mittelschwerer Originaltext. Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt.

Die in Klassenarbeiten zu fordernden Leistungen umfassen immer Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation. Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen. Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf die Hälfte bis zwei Drittel der Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit, woraus sich auch die Gewichtung der bei der Bewertung ergibt (s.u.).

Mögliche Aufgabentypen:

Aufgaben zur Erschließung

- Analyse der Textsemantik (Sach- und Wortfelder, Personen, Eigennamen, Rekurrenzen, Pronomina, ...) und deren Visualisierung
- Analyse der Textsyntax (Personenstruktur und Handlungsträger, Personalendungen, Tempus- und Modusprofil, Diathese, Konnektoren, ...) und Visualisierung
- Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt auf der Basis von Textbelegen
- Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes mit Begründung
- Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen
- Bild-Text-Erschließung
- Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes mithilfe lateinischer Textbelege
- Sicherung der Erschließungsergebnisse in Form einer Paraphrase oder kreativen Visualisierung des Textinhaltes (mit lateinischen Textbelegen)

...

Aufgaben zur Interpretation:

- Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage
- Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen
- Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs
- Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt
- Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen
- Analyse des Verhaltens und der Beweggründe von Personen
- Herausarbeiten der zentralen Textaussage
- Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes
- Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt
- Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext
- Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text
- Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang

Kontextbezogene Aufgaben zur Überprüfung der Sprach- und Kulturkompetenz (vor allem zu Beginn der Spracherwerbsphase)

- Wortschatzaufgaben
- Erschließung von Lehnwörtern, Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen
- Segmentierung, Sortierung oder Bestimmung von Formen (isoliert oder am Text)
- Beschriftung eines Bildes mit lateinischen oder deutschen Begriffen
- Erläuterung des historischen Hintergrunds des lateinischen Textes
- Vergleich von Antike und Gegenwart

Gemäß APO SI besteht die Möglichkeit, eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung zu ersetzen.

In der 9. Klasse wird mit Beginn der Lektüre ein zweisprachiges Wörterbuch eingeführt für die Arbeit im Unterricht und zuhause, um die Benutzung des Wörterbuches zu trainieren. Mit Beginn der 10. Klasse wird nach Beschluss der Fachkonferenz ein zweisprachiges Wörterbuch auch in den Klassenarbeiten verwendet. Trotz der Benutzung eines Wörterbuches wird nach Beschluss der Fachkonferenz der Lernwortschatz autorenspezifisch weiter ausgebaut und der Grundwortschatz wiederholt, um die Anzahl der nachzuschlagenden Wörter zu begrenzen.

Korrektur und Bewertung:

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes. Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist.

Im letzten Lernjahr der Sekundarstufe I bereiten die Lehrkräfte bei den schriftlichen Arbeiten zunehmend auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Gymnasialen Oberstufe vor, wie sie im entsprechenden Kapitel des Kernlehrplans Latein für die Gymnasiale Oberstufe ausgeführt sind.

Daher werden in der Regel von Anfang an Übersetzungsteil und Aufgabenteile im Verhältnis von 2:1 gewichtet: Der Übersetzungsteil zählt doppelt, Aufgabenteile einfach.

Dauer und Anzahl der schriftlichen Arbeiten

<u>Klasse</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Dauer in Schulstunden (45 Minuten)</u>	<u>Verhältnis Übersetzung – Aufgabenteile</u>
7	6	1	2:1
8	6	1-2	2:1
9	5	1-2	2:1
10	4	2	2:1

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Berücksichtigt werden zur Bewertung die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.

- die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
- die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle, Hausaufgaben),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden. (z. B. Medienprodukte, Präsentationen, Referate, Portfolios)

Mögliche Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Unterricht sollte ein möglichst breites Spektrum sowohl in schriftlichen als auch in mündlichen Kontexten Verwendung finden.

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes • Bestimmung von Wort- und Sachfeldern • Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt • Bild-Text-Erschließung • Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes • Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen • Untersuchung von Wort- und Satzstrukturen und Visualisierung der Ergebnisse
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung • Erstellung einer Übersetzung in angemessenem Deutsch • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung

...

<p>Analyse und Interpretation eines Textes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Inhaltlich, strukturell, formal-ästhetisch, funktional • Analyse von Sach- und Wortfeldern und Deutung im Hinblick auf die Textaussage • Gliederung des Textes mit Angabe von Textsignalen • Begründete Darlegung des Gedanken- und Argumentationsgangs • Erstellung eines Tempus- oder Modusreliefs, Analyse der Diathese und Deutung im Hinblick auf den Textinhalt • Analyse von Personenkonstellationen, Charakterisierungen • Analyse des Verhaltens, der Gefühle, der Beweggründe/Motive von Personen des Textes • Formulierung einer Überschrift/von Überschriften • Herausarbeiten der zentralen Textaussage • Ermittlung der möglichen Autorenintention auf Basis des Textes • Begründete Stellungnahme zur Textaussage, zur Struktur • Analyse von sprachlich-stilistischen Merkmalen und Erläuterung ihrer Funktion im Hinblick auf den Textinhalt • Metrische Analyse und Erläuterung des Zusammenwirkens von Form und Inhalt
<p>Weiterführende Interpretation eines Textes</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Begründete Füllung von Leerstellen des lateinischen Textes • Existentieller Transfer der Textaussage (Quid ad nos?) • Vergleich zweier Übersetzungen desselben Textes • Ermittlung der möglichen Autorenintention mithilfe der Kenntnisse über den Autor • Vergleich mit einem bekannten oder unbekanntem Text desselben Autors, eines anderen Autors oder mit einem Sachtext • Vergleich eines Rezeptionsdokuments mit dem lateinischen Text • Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen, politischen und kulturellen Zusammenhang • Erläuterung von text- und autorenspezifischen Begriffen oder Intentionen • Produktionsorientierte Aufgaben: Verfassen einer Überschrift, Verfassen einer Antwort auf die Textaussage, begründete Umformung in eine andere Textgattung, Erstellen eines Storyboards mit lateinischen Textbelegen
<p>Sprachkompetenzbezogen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wortschatzübungen • Formenübungen • Wiedergabe von zu lernenden Formen • Wiedergabe von zu lernenden Grammatikregeln • Erschließung von Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen • Segmentierung und Bestimmung von Formen • textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen • Wiederholung von wichtigen grammatischen Erscheinungen (satzwertige Konstruktionen, Konjunktive, nd-Formen) als

Schulinterner Lehrplan der Fachschaft Latein		Sekundarstufe I (G9) Stand: 23.05.2020
---	---	---

	Minireferate
Kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> • Beschriftung eines Bildes • Erläuterung des historischen Hintergrunds • Vergleich von Antike und Gegenwart

Schriftliche Übungen zum Wortschatz oder zu Formen und das Abfragen von zu lernenden Formen und Grammatikregeln gehören zu den sehr regelmäßigen Überprüfungen im Lateinunterricht. In den Hausaufgaben kommen verschiedene Überprüfungsformen zur Geltung.

III. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler transparent, klar und nachvollziehbar sein. Die Kriterien der „Sonstigen Leistungen“ im Fach Latein richten sich nach dem „Allgemeinen Konzept zur Leistungsbewertung“ der Europaschule Ostendorf-Gymnasium.

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Quantität und Kontinuität der Beiträge
- Qualität der Beiträge:
 - Sachliche Richtigkeit
 - Angemessene Verwendung der Fachsprache
 - Darstellungskompetenz
 - Komplexität/Grad der Abstraktion
 - Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
 - Präzision
 - Differenziertheit der Reflexion
- Einhaltung gesetzter Fristen

Für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung kommen insbesondere folgende Instrumente und Kriterien der Leistungsbewertung in Betracht:

Hausaufgaben

- regelmäßiges Vorhandensein
- Fähigkeit, selbstständig angefertigte Hausaufgaben vorzutragen und eventuelle Probleme (nicht Vokabelprobleme) benennen zu können
- Fehler in Hausaufgaben werden dabei nicht bewertet

Beiträge zum Unterrichtsgespräch

- Bereitschaft, sich aktiv zu beteiligen
- Vielfalt und Komplexität der Beiträge
- thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge
- sprachliche, zunehmend auch fachsprachliche, Angemessenheit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

Sonstige mündliche Beiträge (in kooperativen Arbeitsphasen, szenischem Spiel, gestaltendem Vortrag)

- Zielangemessenheit
- Kooperationsfähigkeit
- individueller Beitrag zum Gesamtprodukt

Präsentationen, Referate

- fachliche Korrektheit und Komplexität
- Einbringen eigener Ideen
- zunehmende Selbstständigkeit bei den Vorarbeiten
- Gliederung
- sprachliche Angemessenheit
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache, Teamfähigkeit

...

Protokolle

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung
- formale Korrektheit

Portfolios

- fachliche Richtigkeit
- Einbezug metareflexiver Anteile
- Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
- Selbstständigkeit
- Ideenreichtum
- sprachliche Angemessenheit
- formale Gestaltung, Layout

Projektarbeit

- fachliche Qualität
- Methoden- und Präsentationskompetenz
- sprachliche Angemessenheit
- Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Sonstige schriftliche und mediale Produkte (schriftliche Ausarbeitungen, Handouts, Lese-/Lerntagebücher, mediale Produkte)

- fachliche Qualität
- Gestaltung
- Komplexität der Darstellung
- Aufgabenangemessenheit
- Reflexionskompetenz

Schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- sprachlich-formale Korrektheit

Über die Gewichtung der unterschiedlichen Leistungen in der Gesamtbewertung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des jeweiligen Schuljahres informiert.

Es folgt die von der Fachschaft beschlossene Bewertungshilfe für Beiträge zum Unterrichtsgespräch im Lateinunterricht:

Verhalten im Unterricht	Leistungsbeschreibung	Noten
Sehr häufige Beteiligung. Die Beiträge zeigen, dass ein ausgezeichnetes Vokabel- und Grammatikwissen vorhanden ist und komplexere Texte sicher und selbstständig übersetzt werden können und übersetzte Inhalte richtig wiedergegeben und analysiert werden.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in besonderem Maße.	sehr gut
Häufige Beteiligung. Ein gutes Basiswissen der lat. Wortlehre und Grammatik ist zu erkennen, das auch bei komplexeren Texten sicher angewendet werden kann.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen voll.	gut
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht; im Wesentlichen richtige Beantwortung einfacher Fakten (Vokabel- und Grammatik-Basiswissen). Sätze können mit Hilfe übersetzt, Texte mit Hilfe erschlossen werden.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen im Allgemeinen.	befriedigend
Nur gelegentliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Die Beiträge beschränken sich meistens auf Antworten auf Fragen zum Vokabular, zu einzelnen grammat. Phänomenen oder dem Vortrag zuvor erarbeiteter Sätze.	Die Leistungen haben zwar Mängel, entsprechen aber im Ganzen noch den Anforderungen.	ausreichend
Durchgängig keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Beiträge nach Aufforderung sind nur gelegentlich oder nur teilweise angemessen. Es können nur Fragen nach einzelnen Vokabeln oder Formen beantwortet werden.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Basiswissen ist aber feststellbar, sodass die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können. Die Bereitschaft zum individuellen Nachlernen von Vokabeln und grammat. Grundwissen ist erkennbar.	mangelhaft
Durchgängig keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Auch nach Aufforderung bleibt in der Regel eine Antwort schuldig, auch Fragen nach einzelnen Vokabeln oder grammat. Formen können nicht beantwortet werden.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen in keiner Weise. Das Basiswissen ist so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Weise nicht behoben werden können.	ungenügend

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und/oder schriftlicher Form.

- Intervalle:
Quartalsfeedback oder als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung
- mögliche Formen:
Elternsprechtage; Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I (G9) für das Lehrwerk prima.Latein Lernen aus dem Verlag C.C. Buchner entschieden. Dieses Werk wird von Eltern im Rahmen des Eigenanteils angeschafft, um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit für Markierungen zu geben.

Außerdem hat sich die Fachkonferenz für die Anschaffung des Wörterbuches „Stowasser. Neubearbeitung“ aus dem Oldenbourg Schulbuchverlag entschieden. Dieses wird den Schülerinnen und Schülern mit Beginn des Einsatzes in der 9. Klasse (Beginn der Lektürephase) über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt – vor allem für die Arbeit zuhause und bei Klassenarbeiten in der 10. Klasse. In den jeweiligen Lehrerräumen sollen genügend Exemplare für die Arbeit im Unterricht vorhanden sein.

Die zum eingeführten Lehrwerk passenden digitalen Unterrichtsmaterialien sollen allen FachkollegInnen zugänglich sein (Erwerb über Kollegiumslizenzen). Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung.

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifende Vereinbarungen

Der Lateinunterricht hat zahlreiche Berührungspunkte zu anderen Fächern und bietet daher vielfältige Möglichkeiten, die Arbeit auch in einer fachübergreifenden Perspektive zu planen und zu gestalten. Vernetzungsmöglichkeiten werden von der Fachgruppe Latein systematisch in den Blick genommen, um im Dialog mit anderen Fachgruppen die Optionen fachübergreifender Vereinbarungen zu prüfen und zu entwickeln.

Mögliche Beispiele sind:

- Deutsch und Latein: Sprachvergleich, Lehnwörter, Fremdwörter, Latein in der Werbung, Fabeln
- Englisch und Latein: Bedeutungserschließung von Vokabeln, Sprachvergleich die Römer in Britannien
- Kunst und Latein: Bildbetrachtung, Antike Kunst und antike Kunstgeschichte, antike (mythische) Personen darstellen
- Musik und Latein: Lateinische Texte in der Musik, Musik in der Antike
- Religion und Latein: christliche Märtyrer in der Antike

Nutzung außerschulischer Lernorte und Kooperation mit externen Partnern

Der schulinterne Lehrplan des Faches Latein bietet vielfältige Gelegenheiten, authentische Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten mit der Unterrichtsarbeit zu verbinden, z. B. durch eine Fahrt nach Xanten in der 7./8. Klasse. Auch weitere Exkursionen, z. B. nach Haltern, Köln..., sind denkbar.

Teilnahme an Wettbewerben

Die FachlehrerInnen werben in ihren Kursen für die Teilnahme an Wettbewerben und bieten Unterstützung bei der Vorbereitung bzw. bei der Bearbeitung von Projektaufgaben.

Beispiele für diese Wettbewerbe sind:

- Bundeswettbewerb Fremdsprachen
- Aus der Welt der Griechen
- Certamen Carolinum (Oberstufe)

Auch schulinterne Lateinwettbewerbe zur Auseinandersetzung mit der Welt der Römer oder mit grammatischen Schwerpunkten sind denkbar.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Lateinunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der gestellten Klassenarbeiten.

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Latein wird allen das Fach Latein unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Latein ein.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Latein	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	während des gesamten Schuljahres und am Ende des Schuljahres bzw. vor Schuljahresbeginn

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Änderungsvorschläge werden in den schulinternen Lehrplan eingearbeitet. Die Fachgruppe verständigt sich über alternative Materialien und Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Latein bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				